

Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Klaus Beyreiß

* 13.04.1934 † 31.12.2013

Am 31.12.2013 ist Prof. Dr. med. habil. Klaus Beyreiß plötzlich verstorben. Im Namen seiner ehemaligen Mitarbeiter möchten wir an sein Wirken erinnern.

Geboren wurde er am 13.04.1934 in Mühlhausen/Thüringen, wo er die Schule bis zum Abitur 1952 besuchte. 1952 – 1957 schloss sich das Medizinstudium in Leipzig an. Die Pflichtassistentenzeit 1957 – 1958 und den Beginn der Facharztweiterbildung Pädiatrie 1959 – 1960 absolvierte er am damaligen Bezirkskrankenhaus Cottbus. Er promovierte 1960 an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig mit einer Arbeit mit dem Titel „Über langdauernde intraportale Galaktoseinfusion beim Kaninchen“. Als Assistent am Institut für Physiologische Chemie der Universität Leipzig unter Prof. Erich Strack wurde er 1964 Facharzt für Physiologische Chemie. 1964 wechselte er in die von Prof. Siegfried Liebe geleitete Universitätskinderklinik Leipzig, der er bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand die Treue hielt. Es folgten 1967 die Facharztanerkennung für Pädiatrie, 1969 die Habilitation mit einer Arbeit mit dem Titel „Vergleichende quantitative Untersuchungen über die Resorption und den Umsatz von Monosacchariden bei Neugeborenen, Säuglingen und Erwachsenen und deren Einfluss auf den Glucosespiegel im Blut“. 1971 wurde er Oberarzt, ab 1974 war er Leiter der von Prof. Herbert Theile begründeten Abteilung Gastroenterologie und Ernährung, 1977 wurde er zum Dozenten ernannt und 1981 zum ordentlichen Professor für Pädiatrie/Neonatalogie berufen.

Er publizierte etwa 220 Originalarbeiten als Erst-, Ko- und Senior-Autor in wissenschaftlichen Zeitschriften und sieben Beiträge in sechs Lehr- und Fachbüchern für Pädiatrie und andere Fachrichtungen.



Diese Übersicht über seinen akademischen Lebenslauf zeigt die Kontinuität seiner Forschungen auf dem Grundlagensektor, die aber stets Bezug zur Klinik hatten. Somit war Prof. Dr. Beyreiß maßgeblich an der Vorreiterrolle der Universitätskinderklinik Leipzig in Bezug auf die Besonderheiten des untergewichtigen Neugeborenen beteiligt, lange, bevor diese unter dem Schlagwort des SGA-Neugeborenen in das Blickfeld der internationalen Forschung gerieten. Mehrere seiner Mitarbeiter wurden mit dieser Thematik promoviert bzw. habilitiert, und viele sind an seinen Publikationen beteiligt gewesen.

Prof. Dr. Beyreiß zeichnete sich als Oberarzt der Klinik durch permanenten Einsatz für die ihm anvertrauten Patienten aus. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse flossen auch hier unmittelbar in die hochspezialisierte und -qualifizierte Betreuung der akut und chronisch kranken Kinder der Klinik ein. Für seine Mitarbeiter auf Station war er ein sehr geschätzter Ratgeber.

Die Liste seines Wirkens über die Klinik hinaus ist lang: 1976 – 1990 Leiter des Themenkomplexes „Fetomaternale Beziehungen“ und Mitglied des Projektrats des Forschungsprojektes „Perinatalogie“ des Ministeriums für Gesundheitswesen der DDR (MfG), aus dem die Hauptforschungsrichtung (HFR) „Schwanger-

schaft und frühkindliche Entwicklung“ hervorging, in der er 1980 – 1986 auch Mitglied des Wissenschaftlichen Rates war; 1976 – 1990 Leiter der interdisziplinären Forschungsabteilung „Perinatalogie“ des Bereiches Medizin der Universität Leipzig und Koordinator der Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Mutter und Kind, Prag-Podoli; 1978 – 1990 Mitglied des Wissenschaftlichen Rates des Ernährungswissenschaftlichen Zentrums der Universität Leipzig, dort Leiter der AG „Nährstoffaufnahme, Verdauung und Resorption“; 1983 – 1990 Mitglied des Wissenschaftlichen Rates der HFR „Ernährung“ des MfG; 1987 – 1990 zusammen mit Doz. Dr. Jodl, Prag, Leiter der internationalen Arbeitsgruppe „Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung“ der Länder Osteuropas; 1978 bis zu ihrer Auflösung 1991 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Gastroenterologie, Ernährung und Stoffwechsel“ der Gesellschaft für Pädiatrie der DDR; 1990 – 1992 zusammen mit Dr. Grütte, Potsdam, Leiter der Ernährungskommission der Gesellschaft für Pädiatrie und der Gesellschaft für Ernährung der DDR, später der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde. Ab 1991 war er Mitglied der European Society for Paediatric Gastroenterology and Nutrition (ESPGAN). 1980 wurde ihm der Gustav-Hertz-Preis II. Klasse der Karl-Marx-Universität Leipzig verliehen.

Er war einer der führenden pädiatrischen Gastroenterologen in der DDR und als solcher international so geachtet, dass namhafte Kollegen aus Europa und darüber hinaus gern zu unseren wissenschaftlichen Veranstaltungen und in Klinik und Labor kamen. Uns war er ein väterlicher Lehrmeister im akademischen Denken und Handeln und im Einsatz für unsere Patienten. Daneben haben wir seine große Bildung speziell in Geschichte und Kunstgeschichte bestaunt und bewundert. Wir denken in Verehrung an ihn zurück.

Dr. med. Wolfgang Hoepffner
Prof. Dr. med. habil. Gunther Scheersmidt
Prof. Dr. med. habil. Thomas Richter